Deutschland Stuttgart

Erstmals die antike griechische Fassung des Alten Testaments komplett übersetzt

Vor einem Jahr wurde die erste komplette deutsche Übersetzung des Alten Testaments in Griechisch, der Septuaginta, vorgestellt. Nun erstellen die Wissenschaftler des Septuaginta-Deutsch-Projekts den Erläuterungsband, der noch in diesem Jahr erscheinen soll.

Die Septuaginta ist die antike Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische, das größte Übersetzungsprojekt religiöser Texte in der Antike. Sie ist von Juden für Juden vorgenommen worden: Diese benutzten in der Diaspora (also außerhalb Israels) für den Alltag die jeweilige Landessprache, im Zweistromland Aramäisch, im Mittelmeerraum Griechisch. So mussten auch die biblischen Texte – ob als Grundlage für Gottesdienst oder religiöse Unterweisung ist in der Forschung umstritten – in der Landessprache verfügbar sein. Der schon in der Antike übliche Name „*Septuaginta*" (übersetzt: siebzig) rührt daher, dass zur Legitimation der Übersetzung im 2. Jh. vC eine Entstehungslegende ausgebildet wurde, nach der 72 Übersetzer tätig waren, aus jedem der zwölf Stämme Israels sechs Männer; 72 wurde dann zu 70 verkürzt.

Die meisten biblischen Bücher wurden in Alexandria übersetzt. In dieser Großstadt am Nildelta lebten viele Juden und zugleich war die Stadt ein Zentrum antiker Wissenschaft. Gelegentlich schimmert ägyptisches Lokalkolorit durch; so wird der den Ägyptern heilige Vogel Ibis in Lev 11,7 in der Liste der unreinen Tiere geführt.

Zunächst (ab 250 vC) wurde die Tora , die fünf Bücher Mose, übersetzt, später auch die anderen biblischen Bücher. In den heutigen Septuaginta-Ausgaben befinden sich aber auch einige wenige von vornherein griechisch abgefasste Texte; diese wurden häufig zusammen mit den biblischen „Stammteilen" abgeschrieben und daher der Septuaginta zugeordnet. Doch ist nirgends ein Beschluss jüdischer Gemeinden oder Gremien belegt, dass diese Texte als biblische Texte gelten sollten.

Sprachliche Voraussetzungen sind manchmal eher das aramäische, weniger das hebräische, wie die Begriffe *Pascha* und *Manna* zeigen. Das Griechische zeigt Einflüsse des damaligen Koine-Griechisch.

Antike Revisionen der Septuaginta

Schon in vorchristlicher Zeit wird die Septuaginta anhand des sich allmählich herausbildenden Textes revidiert, wie er in der Endform im 10. Jh. handschriftlich belegt ist, aber schon längst vorher in Gebrauch war. Der griechische Text folgt dem hebräischen meist bis in die Wortstellung hinein. Die erste dieser Revisionen ist die sogenannte *Kaige-Revision* – benannt nach einem Übersetzungsmerkmal, greifbar im Zwölfprophetenbuch sowie in den Geschichtsbüchern: hebr. *gam* = *‚auch'* und hebr. *wegam* = *‚und auch'* wurden mit *kai ge* wiedergegeben. Diese erste Revision lag den Revisionen von Aquila (um 125 nC) und Symmachus (um 150 nC) zugrunde, während Theodotion (um 190 nC) sie korrigiert hat. Origenes (180-254) hat in seiner sog. *Hexapla* den hebräischen Text, denselben Text in griechischer Umschrift, die Übersetzungen von Aquila und Symmachus, die Septuaginta sowie die Übersetzung von Theodotion in 6 Spalten zusammengestellt.

Die Wirkungsgeschichte der Septuaginta

Griechischsprechende Juden wie Aristobul und Philo von Alexandrien legten die Septuaginta ihren theologischen Werken zugrunde, in denen sie Fragen nachdenklich-kritischer Leser beantworten, Einwände gegen die Heilige Schrift des Judentums zerstreuen und das Judentum als der umgebenden griechischen Kultur ebenbürtig erweisen wollten. Philo hielt die Septuaginta für ebenso göttlich inspiriert wie den hebräischen Text. Aber auch die alttestamentlichen Zitate und Anspielungen im Neuen Testament folgen in der Regel der Septuaginta. Das führt nicht nur zu der großen Menge von mehreren tausend Einzelhandschriften mit Septuagintatexten, sondern hat Einfluss bis in die christliche Dogmatik hinein: Die Vorstellung der Jungfrauengeburt wäre ohne Jes 7,14 (in Mt 1,23 zitiert) nicht denkbar.

Prof. Martin Meiser, der das erste und zweite Buch Samuel der Septuaginta ins Deutsche übersetzte, mit einer Ausgabe der neu übersetzten Bibel.

Bedeutende Bibelausleger der griechischen Kirche legten ihren Kommentaren zumeist die Septuaginta zugrunde, und so ist die Septuaginta in den orthodoxen Kirchen bis heute der offizielle Bibeltext. Hingegen wurde in der römisch-katholischen Kirche Hieronymus' Revision des Bibeltextes anhand des ihm verfügbaren hebräischen Textes maßgebend, in Form der *Vulgata*, der allgemein verbreiteten und dann auch für den Gottesdienst einzig zugelassenen lateinischen Bibelübersetzung.

Die Bedeutung der Forschung

Die Septuaginta ist für die Bibelwissenschaft in mehrfacher Weise wichtig:

1. Die (nur zu erschließende) hebräische Vorlage der Septuaginta bezeugt an vielen Stellen einen früheren Text als der *masoretische Text* (mit Vokalzeichen versehener hebräischer Bibeltext), vor allem dann, wenn die Lesart der Septuaginta auch von Qumranhandschriften geboten wird.

2. Der Vergleich der einzelnen Übersetzungen mit ihren Vorlagen gibt Aufschluss über die geistige Prägung der einzelnen Übersetzer. Es gibt streng wörtlich übersetzte Bücher (z. B. Exodus; Samuelbücher) und etwas freier übersetzte (z. B. Genesis, vor allem aber das Buch der Sprüche Salo-

Handschriftenfragment (8HevXIIgr, Nahal Hever, Kleine Propheten) der Septuaginta in althebräischen Buchstaben, mit dem Gottesnamen, dem Tetragramm in Zeilen 3, 5 und 13; Zeitenwende.

mos). Manchmal werden Einflüsse griechischen Denkens sichtbar (z.B. Ex 3,14: Ich bin der Seiende – hier ist platonische Theologie maßgebend), manchmal werden aber auch Abgrenzungen vollzogen. So wird statt der üblichen griechischen Gottesprädikate das neue Wort „Pantokrator" gebildet und die Übersetzung für „Philister" heißt oft „Fremdstämmige" und kann so aktuelle Feinde Israels bezeichnen.

Wissenschaftliche Ausgaben und Übersetzungen der Septuaginta

Wissenschaftliche Ausgaben der Septuaginta entstanden ab dem 18. Jh. in England; heute weithin maßgebend ist die seit 1908 in Göttingen erarbeitete Edition. Bis 2015 wird dort neben der Handausgabe von Rahlfs-Hanhart fast das ganze Alte Testament in einer großen, alle wichtigen Varianten umfassenden griechischen Ausgabe verfügbar sein.

Zurückgehende Kenntnisse der alten Sprachen und erwartete Impulse für die Erforschung des frühen Judentums führten zu teils umfangreich kommentierten Übersetzungen u.a. ins Französische (*La Bible d'Alexandrie*), ins Englische (*A New Translation of the Septuagint and the other Greek Translations Traditionally Included under that Title*), Italienische, Spanische, Rumänische, Japanische, Koreanische. Hier reiht sich auch das Übersetzungswerk „Septuaginta Deutsch" ein, entstanden unter Federführung von Prof. Dr. Wolfgang Kraus (Saarbrücken) und Prof. Dr. Martin Karrer (Wuppertal), mit zeitweise mehr als 80 Mitarbeitenden. Der Übersetzungsband ist 2009 erschienen; der Doppelband mit den Erläuterungen wird Ende 2010 veröffentlicht werden. Mittlerweile ist ein mehrbändiges Handbuch zur Septuaginta im Entstehen, das den derzeitigen Forschungsstand zur Septuaginta dokumentieren soll. ■ (Martin Meiser)